von zwei Landvögeln auf jener Insel darthun. Der eine dieser Landvögel ist *Chionis alba*, der andere gehört einer Piperart an, die von *A. correndera* verschieden ist und von Herrn Cabanis als neue Art betrachtet wird. Herr Reichenow spricht sein Bedauern darüber aus, dass die zoologischen Sammlungen aus einer so interessanten Localität, welche bisher nicht in dem Berliner Museum durch irgend welche Objecte vertreten war, mit Umgehung der zoologischen Sammlungen der Reichshauptstadt durch die betreffende Commission zu einem ausserordentlich geringen Preise an das Hamburger Museum gegeben worden sind.

In Abwesenheit des Dr. G. A. Fischer, der zu seinem Bedauern verhindert ist, an der Sitzung Theil zu nehmen, legt Herr Reichenow mit kurzen erläuternden Bemerkungen einige neue im Massailande gesammelte Arten vor. Nähere Mittheilungen behält sich der Vortragende für die nächste Sitzung vor.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. März 1884, Abends 8 Uhr im Sitzungslocal.

Anwesend die Herren: Cabanis, Fischer, Reichenow, Thiele, Grunack, Krüger-Velthusen, v. Dallwitz, Schalow, Mützel, Matschie, Lehmann, Thienen, Nauwerk und Wunderlich.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Spiess, Mertens und Constein.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Zum Bericht über die Februar-Sitzung, welche verlesen und angenommen wird, bemerkt Herr Reichenow mit Bezug auf die in demselben enthaltenen Bemerkungen über *Struthio molybdophanes* Rchw., dass, nach Mittheilung des Directors Dr. Bolau, bereits vor Jahren im Hamburger Zoologischen Garten ein blauhalsiger Strauss gewesen sei, über dessen Herkunft nicht genauere Angaben vorlägen.

Herr Cabanis widmet dem am 17. Januar d. J. zu Leiden im Alter von 79 Jahren verstorbenen Hermann Schlegel einen warmen Nachruf. Lange Jahre hindurch war der Verstorbene, ein Nachfolger Temminck's, Director des berühmten Reichsmuseums in Leiden und zum grossen Theile ist es ihm zu danken, dass die

ornithologische Abtheilung dieser Anstalt hinsichtlich der Anzahl der Exemplare die weitaus bedeutendste und reichste Europas geworden ist. Was der Verstorbene in wissenschaftlicher Beziehung geleistet, bedarf hier keiner Erwähnung. Die Anzahl der von ihm veröffentlichten Arbeiten, die überaus grosse Menge der von ihm neu beschriebenen Arten, die vielen faunistischen Untersuchungen über die Colonien seines Adoptivvaterlandes — Schlegel war von Geburt ein Altenburger —, die von ihm in deutscher, holländischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden, haben seinen Namen auf alle Zeit unzertrennbar mit der ornithologischen Wissenschaft verknüpft.

Die Anwesenden ehren das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Im Auftrage unseres auswärtigen Mitgliedes, des Herrn Graf Berlepsch, der ursprünglich beabsichtigte, an der heutigen Sitzung persönlich Theil zu nehmen, durch verschiedene Zwischenfälle aber daran verhindert wurde, legt Herr Cabanis die Diagnosen einiger neuen Arten aus der Umgegend von Bucaramanga in Neu-Granada vor. Das begleitende Manuscript lautet: Diagnosen einiger neuen Vogelarten aus der Umgegend von Bucaramanga, Neu-Granada von H. v. Berlepsch.

+1. *Thryophilus minlosi* Berl. sp. n. Tab. I fig. 3.

Th. rufalbo Lafr. et *Thr. sinaloa* Bd. proximus. A *Thr. sinaloa* cui coloribus persimilis differt dorso magis rufescente lavato, (minus grisescente) pileo obscuriore, rectricibus minus rufescentibus et fasciis nigris latioribus, tectricibus supracaudalibus distincte fasciatis, nec non tectricibus alarum superioribus minime albo terminatis, imprimis vero rostro multo longiore et crassiore. A *Thr. rufalbo* differt colore supra terreno-brunneo, in uropygio vix rufescente lavato (minime castaneo-rufo) hypochondriis minime rufescentibus, rostro item longiore.

Long. tot. 133, al. 66, caud. 54, rostr. culm. 20, tars. 22 Mm.

Habitat: Bucaramanga. (Specimen unicum typ. in Mus. H. v. Berlepsch exist.)

+2. *Todirostrum lenzi* Berl. sp. n. Tab. I fig. 1. 2.

T. rufigeni Scl. u. Salv. ex Ecuador. occ. proximum, pileo, loris et capitis lateribus similariter rufis unicoloribus sed laetioribus et colore rufo magis in nucham descendente. Gula solum linea angusta transversa rufescente, tectricibus alarum superioribus anteri-

oribus late rufo limbatis, rectricibus lateralibus flavescente-albo marginatis nec non crassitie majore distinguendum. A *T. ruficipite* Kaup ex Bogota primo visu capitis lateribus unicoloribus rufis differt.

Long. tot. 85½, al. 47½, caud. 37½, rostr. culm. 12, tars. 15½ Mm.

Habitat: Bucaramanga. (Specimen unicum in Mus. H. v. Berlepsch.)

3. *Phyllomyias cristatus* Berl. sp. nov.

Ph. griseicipiti (*Tyranniscus griseiceps* Scl. et Salv.) ex Ecuador. occ. proximus, sed pilei plumis postea in cristam conspicuam elongatis fuscis, griseo-olivaceo (nec cinerascente) apice marginatis, mento solum (nec gula tota) albescente, nec non rostro compressiore etc. differt.

Hab.: Bucaramanga (Mus. H. v. B.).

Long. tot. 95, al 53½, caud. 46, rostr. culm. 8, rostr. 12½ Mm.

Zugleich legt Herr Cabanis eine umfangreiche Arbeit des Herrn Graf Berlepsch über die Vogelfauna von Bucaramanga vor, welche im Journal f. Ornithologie veröffentlicht werden wird. Herr Cabanis verliest aus derselben einige Stellen der Einleitung, welche sich in energischer Weise gegen die sentimentalen Empfindeleien der Vogelschützler hinsichtlich der Erlegung von Vögeln in fremden Ländern zum Zwecke des Handels aussprechen.

Herr Cabanis macht hierauf einige Mittheilungen über den für die Tage vom 7. bis 16. April in Wien beabsichtigten internationalen Ornithologen-Congress und bemerkt, dass an unsere Gesellschaft, als solche, eine Aufforderung zur Betheiligung nicht erlassen sei.

Herr Reichenow legt den zweiten Band seines Buches: Die Vögel der zoologischen Gärten, welcher das Werk abschliesst, vor. Der Autor bemerkt u. a. zu dieser Vorlage, dass er ca. 2000 Arten beschreibe, darunter die sämmtlichen palaearctischen Formen. Er ist bemüht gewesen, nach eigenen sorgfältigen Studien Beschreibungen der Familien und Gattungen zu geben. Bei umfangreichen Gattungen hat er durch Schlüssel das Bestimmen der einzelnen Arten zu erleichtern gesucht. Der Verfasser spricht die Hoffnung aus, dass sich das Buch, auf welches er viele Zeit und Mühe verwendet hat, als ein praktischer Leitfaden zum Studium der Ornithologie erweisen möge.

Herr Cabanis legt eine Anzahl von Exemplaren von *Lanius excubitor* L., *L. major* Pall., *L. borealis* Vieill. sowie ein Exemplar eines grauen Würgers vor, welches von den Gebr. Dr. Dr. Krause an der Mündung des Chilcatflusses im Gebiete von Alaska gesammelt worden ist, und welches von Dr. Hartlaub in seiner Uebersicht der von den oben genannten Forschern in Alaska gesammelten und beobachteten Vögel (J. f. O. 1884, p. 270), als *Lanius borealis* Vieill. aufgeführt wird. Herr Cabanis bemerkt dabei, dass er bereits im Jahre 1872 (J. f. O. 1873, p. 74—79) eingehend, mit Anführung der sämmtlichen bezüglichen Stellen, für die Artselbstständigkeit der Pallas'schen Species eingetreten sei, und dass er jetzt nach zwölf Jahren, nachdem er inzwischen noch eine grosse Anzahl von Exemplaren habe untersuchen können, trotz der gegentheiligen Meinung des Herrn v. Homeyer auf seinem alten Standpunkte bestehen müsse. Denn Herr v. Homeyer ist nach seinen Untersuchungen, die sich allerdings nicht bis auf die sorgfältigen oben citirten Darstellungen Cabanis' erstreckt zu haben scheinen, zu der Ansicht gekommen, dass *L. major* keine gute Art, sondern mit *L. excubitor* L. zu vereinen sei. Herr Cabanis weist noch einmal auf seine früheren Untersuchungen, die alles die Frage berührende Material enthalten, hin. Wenn *L. major* überhaupt mit einer Art zu vereinen ist, so ist dies mit *L. borealis* Vieill., aber nie mit *L. excubitor* L. Doch auch von dem amerikanischen Würger lässt sich die sibirische Art constant unterscheiden. Das Weiss im Schwanz, wie im Spiegel der Primärschwingen tritt selbst bei jüngeren Vögeln von *L. major* in viel grösserer Ausdehnung auf als bei der Vieillot'schen Art. Herr Cabanis weist am Ende seiner Darstellung nach, dass der vorerwähnte graue Würger aus Alaska zu *L. major* Pall. zu ziehen sei, und dass damit das Vorkommen dieses bisher nur aus Asien bekannten Würgers auch für die zunächst angrenzenden Striche des Nordwestens von Amerika nachgewiesen sei.

Im Anschluss an die von ihm in der December-Sitzung des vergangenen Jahres vorgelegten 20 neuen Arten legt Herr Fischer weitere 15 Species, welche von ihm im Massailande, Ostafrika, gesammelt worden sind, und die sich als neu erwiesen haben, vor. Diese Arten sind bereits auf Seite 178—182 dieses Journals zum Abdruck gelangt.

Herr Fischer theilt eine Anzahl von biologischen Beobachtungen über diese neuen Arten mit.

In der letzten Sitzung war die Frage angeregt worden, wie

viel ein alter ausgewachsener Strauss wiegen möge. Es fanden sich hierüber die verschiedensten sich arg widersprechenden Angaben bei den einzelnen Autoren. Mit Rücksicht auf diese Frage theilt Herr Reichenow eine ihm von Herrn Dr. Bolau in Hamburg übersandte Notiz mit. Dieselbe lautet:

Ich hatte ganz vor kurzem Gelegenheit, einen sehr grossen und ausserordentlich fetten männlichen Strauss, *Struthio camelus*, zu wiegen und fand das Gewicht des Cadavers 170 Pfund. Die brauchbaren Federn (zum Schmuck) wogen 975 Gramm; nehmen wir an, dass ebenso viele, deren Gewicht ich nicht feststellte, beseitigt wurden, so würde sich das Gesammtgewicht auf 174 Pfund berechnen; ein höheres dürfte selten oder nie gefunden werden.“

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. April 1884, Abends 8 Uhr im Sitzungslocal.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Grunack, Thiele, v. Dallwitz, Schalow, Mützel, Matschie, Krüger-Velthusen und Thienen.

Als Gäste die Herren: Lackowitz sen., Lackowitz jun. und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung des Berichtes über die März-Sitzung nimmt Herr Cabanis das Wort zur Besprechung einiger im Laufe des verflossenen Monats erschienenen Publicationen. Er theilt mit, dass der im Auftrage der Gesellschaft im Jahre 1875 von Herrn Reichenow erlassene Aufruf zur Begründung ornithologischer Beobachtungsstationen Deutschlands (mit Einschluss von Oesterreich und der Schweiz) in den verschiedensten Ländern Anregung zur allgemeineren wissenschaftlichen Beobachtung der Vögel gegeben habe. Herrn Dr. R. Blasius, der nach Reichenow die Redaction der Jahresberichte übernommen hat, ist es gelungen, in Oesterreich leitende Kreise für das Unternehmen zu interessiren, so dass jetzt als abgezweigte selbstständige Publication der erste Jahresbericht (1882) des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn, welcher 347 Arten als beobachtet aufführt, in der Stärke von